

Bulle / Granges-Paccot, 31. Juli 2026

Pressemitteilung

Das Jahr 2026 setzt der Schweizer Landwirtschaft, insbesondere den Milchproduzenten, schwer zu. Während sich der Markt nur mühsam von einer Krisensituation erholt, wütet die Dürre. AGRI Freiburg und der FMV fordern die Branchenorganisation Milch zum Handeln auf.

Seit mehreren Wochen verfolgen die Landwirte aufmerksam jede noch so kleine Niederschlagsvorhersage. Die Dürre betrifft alle landwirtschaftlichen Bereiche. Für Milchviehbetriebe bedeuten die geringeren Erträge auf den Futterflächen und die Auswirkungen des Hitzestresses auf die Gesundheit des Viehs zusätzliche Schwierigkeiten, während die Milchpreise weiterhin stark unter Druck stehen.

Schreiben an die Branchenorganisation Milch

In den letzten zehn Jahren verzeichnete die Schweizer Milchproduktion einen rückläufigen Trend. Parallel dazu haben die Molkereien ihre Verarbeitungskapazitäten angepasst. Im Winter 2025–2026 belastete ein erhebliches Ungleichgewicht den Markt stark. Innerhalb der Branchenorganisation Milch wurde eine Kommission eingesetzt, um die Situation zu analysieren und Massnahmen zu erarbeiten, mit denen verhindert werden soll, dass sich ein solches Szenario wiederholt. AGRI Freiburg und der FMV haben ein gemeinsames Schreiben an diese Arbeitsgruppe verfasst. Neben strategischen Forderungen haben sie daran erinnert, dass die landwirtschaftlichen Betriebe nicht ständig als Einzige die Risiken tragen können, seien es klimabedingte oder wirtschaftliche.

Gemeinsames Engagement für die Branche

Entschlossen, die Landwirte des Kantons Freiburg zu unterstützen, sind AGRI Freiburg und der FMV gemeinsam bestrebt, künftig bei ihren Aktivitäten enger zusammenzuarbeiten. Die Vermarktung von Schweizer Milch und ganz allgemein von einheimischen Agrarprodukten muss verstärkt gefördert werden, um den rückläufigen Trends entgegenzuwirken.

Kontakte :

Fr. Sabine Guex, Direktorin FMV

sguex@fsfl.ch

Hr. Adrian Brügger, Präsident AGRI Freiburg :

026 467 30 00